

**KONZERNABSCHLUSS  
zum 31.12.2015  
und Konzernlagebericht**

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses  
und des Konzernlageberichtes für das Geschäfts-  
jahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015

**Gebr. Sanders GmbH & Co. KG,  
Bramsche**

**S & P Audit GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Osnabrück

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	PRÜFUNGSBERICHT	3
2.	GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNG	4
2.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	4
2.1.1	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	4
2.1.2	Zukünftige Entwicklung mit Ihren wesentlichen Chancen und Risiken	4
2.1.3	Zusammenfassende Feststellung	5
2.2	Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	5
3.	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	6
3.1	Prüfungsgegenstand	6
3.2	Art und Umfang der Prüfung	6
4.	FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU RECHNUNGSLEGUNG	8
4.1	Rechtsgrundlagen	8
4.2	Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag	8
4.3	Ordnungsmässigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse	8
4.4	Konzernabschluss	9
4.5	Konzernlagebericht	10
5.	GESAMTAUSSAGE DES KONZERNABSCHLUSSES	11
5.1	Feststellung zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses	11
5.2	Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden	11
5.2.1	Bewertungsgrundlagen	11
5.2.2	Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen/Ermessensspielräume	11
5.2.3	Konzernbilanzierungsgrundsätze	12
5.3	Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
6.	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	18
7.	SCHLUSSBEMERKUNG	19

## **Anlagen zum Prüfungsbericht**

### **1 Konzernabschluss und Konzernlagebericht**

- 1.1 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015
- 1.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
- 1.3 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2015
- 1.4 Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015
- 1.5 Konzern-Eigenkapitalpiegel für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015
- 1.6 Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
- 1.7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### **Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften**

# 1. PRÜFUNGSBERICHT

Mit Schreiben vom 26. Oktober 2015 wurden wir von der Geschäftsführung der

## **Gebr. Sanders GmbH & Co. KG**

- nachfolgend auch kurz "Muttergesellschaft" oder "Gesellschaft" genannt -

beauftragt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 gemäß § 317 HGB zu prüfen.

Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgt auf Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 18. Mai 2015.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche.

Die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sind beachtet worden. Die von uns vorgenommenen Prüfungshandlungen ergeben sich aus unseren Arbeitspapieren bzw. den Erläuterungen in diesem Bericht.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die diesem Bericht als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002. Die Haftungshöchstsumme bestimmt sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

## 2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNG

### 2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Konzerns und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht halten wir für zutreffend.

#### 2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Konzerns durch die Geschäftsführung des Mutterunternehmens im Konzernabschluss und Konzernlagebericht halten wir für zutreffend.

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte:

- *"Die Brutto Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) sind um 9,5 % auf 53,6 Mio€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen lagen im Berichtszeitraum mit 52 Mio€ um +8,4% über dem Vorjahr (48 Mio€) und unterhalb der Planung (56 Mio€)."*
- *"Trotz der Verwerfungen und deutlichen Einbußen im Russlandgeschäft konnte das übrige Exportgeschäft um 3 % ausgebaut werden."*
- *"In 2015 gelang insofern mittels massiver Verbesserung der operativen Ertragsqualität ein weiterer Schritt in Richtung der wirtschaftlichen Gesundung."*
- *"In der Kapitalflussrechnung wurden zahlungsunwirksame Vorgänge (1.544 T€) neutralisiert. Der Cashflow nach DVFA/SG ist mit 920 T€ positiv".*
- *"Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit +71 T€ positiv. Die Sanders-Gruppe weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von -275 T€ aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist das EBITDA um rd. +20% auf +5,0 Mio€ gestiegen:  
Zur Steigerung der Produktivität in den ukrainischen Produktionsstätten wurden Eigenleistungen aus Deutschland heraus und vor Ort in einem auch zukünftig zu erwartenden Normalumfang erbracht und aktiviert (544 T€). Im Fokus standen dabei erneut Prozeßverbesserungen in der Lagerwirtschaft (Einführung einer IT-gestützten Lagerwirtschaft) und in der Produktion.  
In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Effekt aus dem Auskaufen familienfremder stiller Gesellschafter zu erwähnen (900 T€)".*
- *"2015 ist Sanders erneut gewachsen und hat durch die massive Verbesserung der operativen Ertragsqualität einen weiteren Schritt in Richtung der wirtschaftlichen Gesundung getan. Allerdings war dieser noch nicht ausreichend, um auch die erheblichen Zinslasten (2,8 Mio€) sowie die gestiegenen Abschreibungen vollständig abzudecken."*
- *"Der EBITDA stieg um 20 % gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 Mio€."*

#### 2.1.2 Zukünftige Entwicklung mit Ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Konzernlagebericht basieren auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Die Darstellung durch die Geschäftsleitung des Mutterunternehmens für halten wir für plausibel.

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte:

- *"Trotz dieser Rahmenbedingungen planen wir, auch in 2016 unseren Wachstumskurs weiter fortzusetzen und dabei einen Umsatz von 56 Mio€ mit sichtbar positivem Jahresüberschuss zu erreichen. Ein wesentlicher Baustein ist hier das Wachstum zusammen mit einem international aufgestellten und stark expansiven skandinavischen Möbelhaus. Auch in den anderen*

- *Vertriebskanälen ist weiteres, insbesondere internationales Umsatzwachstum fest eingeplant.*
- *"Sanders ist durch die Auslandstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt."*
- *"Sanders unterliegt Währungsrisiken."*
- *"Sanders nutzt verschiedene Finanzierungsquellen. Zur weiteren Unternehmensfinanzierung und -fortführung ist das Aufrechterhalten der jetzigen Kreditlinien bzw. deren Anschlussfinanzierung, insbesondere für die im Mai 2016 auslaufende Borrowing Base Finanzierung, zwingend (bestandsgefährdendes Risiko)."*
- *"Die Wachstumsstrategie von Sanders könnte durch zu geringe Finanzierungslinien gebremst werden."*
- *"Die Borrowing-Base-Kreditlinie ist bis zum 13.05.2016 befristet und bedarf einer Anschlußfinanzierung. Hier werden aussichtsreiche Gespräche mit Banken und Finanzdienstleistern geführt, um diese zeitnah darstellen zu können. Die Gespräche verlaufen in sehr konstruktiven Bahnen und lassen eine kurzfristige Lösung erwarten."*
- *"Die Liquiditätsplanung weist für 2016 saisonal bedingt unterjährig hohe Inanspruchnahmen der Kreditlinien aus, die einen ausreichenden finanziellen Spielraum verlangen."*

### **2.1.3 Zusammenfassende Feststellung**

Die Beurteilung der Lage des Konzerns, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Konzerns, sind plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellung in Abschnitt 2.2.

## **2.2 Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen**

In Erfüllung unserer Berichtspflicht i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB über Tatsachen, die den Bestand des geprüften Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, weisen wir besonders auf die von der Geschäftsführung im Lagebericht dargestellten Sachverhalte hin, wonach der Konzern im Geschäftsjahr 2015 ein nicht ausreichendes Ergebnis erzielt hat. Durch Verbesserung der operativen Ertragsqualität hat die Sanders Gruppe einen weiteren Schritt in Richtung der wirtschaftlichen Gesundung getan. Die weitere Entwicklung des Konzerns hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt die Finanzierungsstruktur des Konzerns entsprechen zukunftsfähig neu zu ordnen.

Ein wesentlicher Finanzierungsbaustein ist die von der Commerzbank AG in Abhängigkeit vom Vorrats- und Forderungsbestand der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG und der Bettfedernfabrik Künsemüller GmbH als Gesamtschuldner jeweils für ein Jahr revolving zur Verfügung gestellte auf maximal TEUR 5.200 (Vorjahr: TEUR 7.500) begrenzten Borrowing-Base-Kreditlinie. Diese Kreditlinie hat aktuell eine Laufzeit bis 13. Mai 2016. Wie im Konzernlagebericht von der Geschäftsführung ausgeführt, werden aussichtsreiche Gespräche mit Banken und Finanzdienstleistern geführt, um die Anschlussfinanzierung sicherzustellen. Diese Anschlussfinanzierung ist erforderlich zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit. Aufgrund des bestandsgefährdenden Risikos haben wir unseren Bestätigungsvermerk ergänzt.

Gemäß der Unternehmensplanung der Geschäftsführung für die Jahre 2015 bis 2018 soll ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum, unter anderem durch die Ausweitung des Geschäftes mit einem großen schwedischen Möbelhaus erzielt werden.

Im Übrigen verweisen wir ergänzend auf die Darstellungen der Geschäftsführung im Konzernlagebericht.

### 3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

#### 3.1 Prüfungsgegenstand

Unsere Abschlussprüfung umfasste die Buchführung, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht.

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB den Konsolidierungskreis, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse, die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen, den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten **Konzernabschluss** für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel) sowie den gem. § 315 HGB aufzustellenden **Konzernlagebericht** für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft.

Für die Aufstellung, den Inhalt und die Ausgestaltung des Konzernabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Konzernlageberichtes sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen trägt die Geschäftsführung der Muttergesellschaft die Verantwortung. Ergänzende Bestimmungen aus dem Gesellschaftsvertrag für die Konzernrechnungslegung ergeben sich nicht. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob diese Vorschriften beachtet worden sind.

Zukunftsbezogene Angaben im Konzernlagebericht haben wir vor dem Hintergrund der Konzernabschlussangaben auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen beurteilt.

Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den Konzernabschluss oder den Konzernlagebericht ergeben.

#### 3.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erfolgte (*mit Unterbrechungen*) in den Monaten Dezember 2015 (Vorprüfung) sowie in den Monaten Februar bis April 2016 (Hauptprüfung) bis zum 13. April 2016.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem 21. April 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss.

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die Prüfung unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften des § 317 HGB vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Ausgangspunkt unseres Prüfungsvorgehens ist die Ableitung einer risikoorientierten Prüfungsstrategie, basierend auf unserer Analyse der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens und seines Kontrollumfeldes.

Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität des Unternehmens und der Wirksamkeit seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Unsere Prüfungsstrategie führte im Berichtsjahr zu folgenden Schwerpunkten im Prüfprogramm:

- Prüfung des Prozesses der Konzernabschlusserstellung
- Abgrenzung des Konsolidierungskreises
- Kapitalkonsolidierung
- Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften (Schuldenkonsolidierung)
- Ordnungsmäßigkeit der Kapitalflussrechnung und des Konzerneigenkapitalspiegels
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht sowie
- Beurteilung der Angemessenheit der durch die Geschäftsführung getroffenen Annahmen der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Prämisse)

Bei der zeitlichen und personellen Prüfungsplanung berücksichtigen wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und Risikoorientierung.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Konzernlageberichts war es, festzustellen, ob der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und – soweit es sich um prognostische Angaben handelt – Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfungen der Einzelabschlüsse des Konzerns stützen wir uns auf die Ergebnisse der versicherungsmathematischen Gutachten vom 30./31. März 2016. An der körperlichen Bestandsaufnahme der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG nahmen wir in Bramsche am 21. Dezember 2015 teil. Durch die stichprobenweise Einholung von Saldenbestätigungen überzeugten wir uns von der zutreffenden Bilanzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Von Kreditinstituten wurden Saldenbestätigungen eingeholt. Rechtsanwaltsbestätigungen über Rechtsstreitigkeiten wurden erbeten.

Sämtliche verlangten Auskünfte und Nachweise, die wir nach unserem pflichtgemäßen Ermessen zur ordnungsgemäßen Durchführung der Prüfung benötigten, wurden bereitwillig erbracht. Die Geschäftsführung hat uns in einer berufsüblichen Vollständigkeitserklärung die Vollständigkeit von Buchführung, Konzernabschluss und Konzernlagebericht bestätigt.

Nach der von der Geschäftsführung abgegebenen Vollständigkeitserklärung sind in der Bilanz die Vermögens- und Schuldposten vollständig enthalten. Nach der Vollständigkeitserklärung bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren angabepflichtigen Haftungsverhältnisse sowie keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen, als die aus der Bilanz bzw. dem Anhang ersichtlichen.



## 4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU RECHNUNGSLEGUNG

### 4.1 Rechtsgrundlagen

Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG ist rechtlich nicht dazu verpflichtet einen Konzernabschluss aufzustellen, da die Gesellschaft eine natürliche Person als vollhaftenden Komplementär hat, die Größenkriterien des § 11 Abs. 1 und 2 PubLG nicht überschritten sind und die ausgegebene Anleihe auf dem nicht regulierten Markt gehandelt wird. Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG hat freiwillig einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

### 4.2 Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen, an denen die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, geht aus dem Konzernanhang hervor.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01. Januar 2013.

In den Konzernabschluss wurden folgende Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

	Gezeichnetes Kapital	Anteil des Mutterunternehmens	
	TEUR	%	TEUR
Alhambra GmbH, Bramsche	26	100	26
Alhambra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bramsche KG, Bramsche	5	100	5
Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mbH, Bramsche	26	100	26
BEWETEX Weberei Beteiligungs GmbH, Bramsche	26	100	26
Sanders Beteiligungen-GmbH, Bramsche	28	100	28
Sanders Verwaltungs KG, Bramsche	3	100	3
Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/Ukraine	36	80	29

Die Angaben im Konzernanhang zum Konsolidierungskreis sind zutreffend. Der Nichteinbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung sowohl jeder einzelnen nicht einbezogenen Gesellschaft als auch aller nicht einbezogenen Gesellschaften zusammen kann auf der Basis der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und der Wesentlichkeit gefolgt werden. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises wurde der Stetigkeitsgrundsatz beachtet.

Der Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2015. Die Abschlussstichtage der Tochtergesellschaften stimmen mit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens überein.

### 4.3 Ordnungsmässigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2015 wurde nicht nach §§ 316 ff. HGB geprüft, da dieser nicht prüfungspflichtig ist.

Die Jahresabschlüsse der folgenden Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der Gesellschaft erstellt und waren nicht geprüft, da keine Prüfungspflicht besteht

- Alhambra GmbH, Bramsche

- Alhambra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt  
Bramsche KG, Bramsche
- Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mbH, Bramsche
- BEWETEX Weberei Beteiligungs GmbH, Bramsche
- Sanders Beteiligungen-GmbH, Bramsche
- Sanders Verwaltungs KG, Bramsche

Der Jahresabschluss der Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/ Ukraine wurden von der RSP Scholz Jungmann Gulden Partnerschaftsgesellschaft mbB, Berlin, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Bericht über die prüferische Durchsicht lag uns vor und wurde von uns kritisch durchgesehen. Zusätzlich haben wir uns im Rahmen unserer Prüfung einen Eindruck über die Verhältnisse vor Ort verschafft.

Die einbezogenen Tochterunternehmen haben Handelsbilanzen II nach HGB erstellt, sowie teilweise zusätzliche Angaben zum Anhang gemacht (Reporting Packages). Hierbei wurden die von der Muttergesellschaft gewählte Gliederung und die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften beachtet.

Die nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen bedeutsamen inländischen Tochterunternehmen und der Jahresabschluss der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG sind von uns nach §§ 317 Abs. 3 Satz 1 HGB geprüft worden.

Bei den ungeprüften Jahresabschlüssen haben wir die erforderlichen Prüfungshandlungen im Rahmen der Konzernabschlussprüfung vorgenommen.

#### **4.4 Konzernabschluss**

Im Konzernabschluss (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG wurden die handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss wurde ordnungsgemäß aus den einbezogenen Abschlüssen abgeleitet. Der Konzernanhang enthält die gesetzlich geforderten Erläuterungen und Angaben sowie die in Ausübung eines Wahlrechts nicht in die Konzernbilanz oder in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Angaben vollständig und richtig.

Entgegen den Empfehlungen des DRS 18 wurde keine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem ausgewiesenen Steueraufwand in den Konzernanhang aufgenommen. Daraus ergeben sich keine Konsequenzen für den Bestätigungsvermerk, da die betreffenden Empfehlungen gesetzlich nicht vorgeschrieben sind.

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des DRS 21 unter Verwendung der indirekten Methode für die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit erstellt.

Der Konzerneigenkapitalpiegel wurde aus DRS 7 abgeleitet und zeigt die Überleitung des Eigenkapitals vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2015.

Die Bezüge der Geschäftsführung des Mutterunternehmens (i.S.v. § 314 Abs. 1 Nr. 6 (a) und (b) HGB) wurden analog § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben. Die Inanspruchnahme der Schutzklausel war nach dem Ergebnis unserer Prüfung zulässig.

#### 4.5 Konzernlagebericht

Den Konzernlagebericht der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG (dem Bericht als Anlage 1.4 beigelegt) haben wir geprüft. Er steht in Einklang mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und entspricht den gesetzlichen sowie den ergänzenden gesellschaftsrechtlichen bzw. satzungsmäßigen Vorschriften. Der Konzernlagebericht vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns (§ 317 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB ergab, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt wurden und die Angaben im Sinne des § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

elektronische  
Ausfertigung

## 5. GESAMTAUSSAGE DES KONZERNABSCHLUSSES

### 5.1 Feststellung zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### 5.2 Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden

#### 5.2.1 Bewertungsgrundlagen

##### Gliederung und Ausweis

Die Gesellschaft hat die maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte in Übereinstimmung mit dem Vorjahr ausgeübt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die relevanten Vorschriften des HGB über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung beachtet worden. Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG hat zum 31. Dezember 2015 die für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften angewandt.

Die Gewinn und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

##### Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung im Konzernabschluss sind entsprechend § 308 Abs. 1 Satz 1 HGB die im Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsgrundsätze zugrunde gelegt worden. Die Bewertung im Jahresabschluss des Mutterunternehmens erfolgte unter Beachtung der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Kapitalgesellschaften (§§ 268 bis 274, 279 bis 283 HGB), die gemäß § 298 Abs. 1 HGB auch für den Konzernabschluss gelten.

#### 5.2.2 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen/Ermessensspielräume

##### Aktiviert Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 544 Eigenleistungen aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen entfielen auf die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 271 sowie auf die Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/Ukraine in Höhe von TEUR 274. Es handelt sich dabei um wesentliche Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und Prozessoptimierung z.B. ein EDV-gestütztes Lagerverwaltungssystem. Die aktivierten Eigenleistungen wurden durch Einzelaufstellungen der Aufwendungen nachgewiesen.

##### Auflösung Stille Gesellschaften

Im Geschäftsjahr wurden teilweise stille Gesellschaften ertragswirksam aufgelöst. Durch vertragliche Regelung wurden die stillen Gesellschafter deutlich unter ihren Einlagewerten abgefunden. Der sich daraus ergebende Ertrag aus der Auflösung der stillen Gesellschaften betrug ca. TEUR 900 und wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## Factoring

Zur Erhöhung der Liquidität verkauft die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG Liefer- und Leistungsforderungen im Wege des echten Factorings an die Deutsche Factoring Bank, Bremen. Zum Bilanzstichtag wird ein Factoringvolumen von TEUR 5.366 (Vorjahr: TEUR 4.192) in Anspruch genommen.

### 5.2.3 Konzernbilanzierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen sind vollständig aus den Einzelabschlüssen übernommen worden. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsmethoden einheitlich bewertet worden.

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt entsprechend § 301 HGB. Dabei wird zum Stichtag dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG das anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen gegenübergestellt und aufgerechnet.

#### Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Unternehmen sind aufgerechnet worden (§ 303 Abs. 1 HGB). Erfolgswirksame Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nur von untergeordneter Bedeutung.

#### Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 Abs. 1 HGB wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB).

#### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge aus zwischen einbezogenen Unternehmen getätigten Geschäften wurden aufgerechnet (analog § 305 HGB).

Dies betrifft insbesondere Umsatzerlöse und Wareneinsätze sowie Erträge und Aufwendungen aus laufenden Leistungsbeziehungen, Zinsaufwendungen und -erträge und Weiterbelastungen innerhalb der Unternehmensgruppe.

#### Latente Steuern

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Diese werden mit den Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge und Bewertungsunterschiede in Handels- und Steuerrecht aus den Einzelabschlüssen der Konzern-Tochtergesellschaften nach § 274 HGB saldiert.

#### Anteil anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter werden in Anlehnung an § 307 HGB innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Dieser Ausgleichsposten wurde für Gesellschafter gebildet, die an den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Tochterunternehmen beteiligt sind.

### 5.3 Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### VERMÖGENSSTRUKTUR

	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	<u>5.580</u>	<u>91,7</u>	<u>5.927</u>	<u>90,3</u>	<u>-347</u>	<u>-5,9</u>
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b><u>5.580</u></b>	<b><u>91,7</u></b>	<b><u>5.927</u></b>	<b><u>90,3</u></b>	<b><u>-347</u></b>	<b><u>-5,9</u></b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>4</u>	<u>0,1</u>	<u>82</u>	<u>1,2</u>	<u>-78</u>	<u>-95,1</u>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b><u>4</u></b>	<b><u>0,1</u></b>	<b><u>82</u></b>	<b><u>1,2</u></b>	<b><u>-78</u></b>	<b><u>-95,1</u></b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>6</b>	<b>0,1</b>	<b>-5</b>	<b>-83,3</b>
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b><u>499</u></b>	<b><u>8,2</u></b>	<b><u>547</u></b>	<b><u>8,3</u></b>	<b><u>-48</u></b>	<b><u>-8,8</u></b>
	<b><u>6.084</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>6.562</u></b>	<b><u>99,9</u></b>	<b><u>-478</u></b>	<b><u>-7,3</u></b>

Das Anlagevermögen reduzierte sich planmäßig aufgrund der konzerneinheitlichen Abschreibungsregelungen um TEUR 2.135. Im Geschäftsjahr wurden in Höhe von TEUR 544 selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Insgesamt nahm das langfristige Vermögen um TEUR 1.117 gegenüber dem Vorjahr ab.

Trotz des deutlichen Umsatzwachstums befanden sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag auf einem Niveau unterhalb des Vorjahres, als Folge von Factoring und konsequentem Debitorenmanagement. So reduzierte sich das kurzfristige Vermögen um TEUR 1.533.

Das Vermögen reduziert sich somit insgesamt um TEUR 2.706.

**KAPITALSTRUKTUR**

	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Bilanzgewinn/-verlust	-499	-16,8	-547	-22,9	48	8,8
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>499</u>	<u>16,8</u>	<u>547</u>	<u>22,9</u>	<u>-48</u>	-8,8
<b>Eigenkapital</b>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	0,0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	0,0
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	0,0
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	6	0,2	5	0,2	1	20,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.940	98,8	2.380	99,5	560	23,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	0,1	0	0,0	4	0,0
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	<u>27</u>	<u>0,9</u>	<u>7</u>	<u>0,3</u>	<u>20</u>	>100,0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<u>2.977</u>	<u>100,0</u>	<u>2.392</u>	<u>100,0</u>	<u>585</u>	24,5
	<u>2.977</u>	<u>100,0</u>	<u>2.392</u>	<u>100,0</u>	<u>585</u>	24,5

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage 5) zu entnehmen. Die Konzerneigenkapitalquote sank von 24,1 % auf 21,8 %.

Die Pensionsrückstellungen blieben aufgrund des Wechsels der Berechnungsgrundlagen (freiwillige Anwendung des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes) nahezu unverändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich insgesamt um TEUR 813. Dabei wurden die Verbindlichkeiten teilweise umgeschuldet mit einer Verlängerung der Laufzeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden nahezu in gleicher Höhe wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert (TEUR -1.530).

**ERTRAGSLAGE**

	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Betriebsleistung</b>	<b>0</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rohertrag</b>	<b>0</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Abschreibungen	-347	0,0	-347	0,0	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	0,0	-53	0,0	40	75,5
Sonstige Steuern	-21	0,0	-21	0,0	0	0,0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-381</b>	<b>0,0</b>	<b>-421</b>	<b>0,0</b>	<b>40</b>	<b>9,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-381</b>	<b>100,0</b>	<b>-421</b>	<b>100,0</b>	<b>40</b>	<b>9,5</b>
Finanz- und Beteiligungsaufwendungen	-86	0,0	-87	0,0	1	1,1
<b>Finanz- und Beteiligungsergebnis</b>	<b>-86</b>	<b>0,0</b>	<b>-87</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>1,1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-467</b>	<b>100,0</b>	<b>-508</b>	<b>100,0</b>	<b>41</b>	<b>8,1</b>
Ertragsteuern	-32	0,0	-40	0,0	8	20,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-499</b>	<b>100,0</b>	<b>-548</b>	<b>100,0</b>	<b>49</b>	<b>8,9</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 konnten die Umsatzerlöse um 8,3 % gesteigert werden. Die Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen stiegen um 9,5 %. Der Bestand an fertigen und unfertigen Waren blieb nahezu unverändert und die aktivierten Eigenleistungen gingen um TEUR 4.255 zurück. Die Betriebsleistung ohne die aktivierten Eigenleistungen stieg somit um TEUR 2.468. Der Rohertrag verbesserte sich um absolut TEUR 1.088.

Der Materialaufwand und der Personalaufwand sanken trotz der gestiegenen bereinigten Betriebsleistung um TEUR 2.087. Die Produktivität stieg somit im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich an.

Dagegen standen erhöhte Abschreibungen von TEUR 828 und Kostensteigerungen bei Vertriebsaufwendungen z.B. Ausgangsfrachten von insgesamt TEUR 901.

Das Konzernergebnis hat sich leicht verschlechtert jedoch in seiner Struktur gegenüber dem Vorjahr durch deutlich geringere Sondereffekte substantziell verbessert.



**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

	TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Periodenergebnis	24		339
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.135		1.307
+ Zunahme der Rückstellungen	1		413
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.544		0
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.632		1.702
- / + Abnahme /Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-319		1.539
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-52		-75
+ Zinsaufwendungen	2.685		2.592
- Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	-25		-175
- / + Ertragsteuerertrag/-aufwand	-275		7
= <b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<u>4.262</u>	<u>7.649</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-73		-306
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	526		90
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-878		-7.477
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0		1.500
+ Erhaltene Zinsen	159		145
= <b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<u>-266</u>	<u>-6.048</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0		10
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	1.450		2.596
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-2.263		0
- Gezahlte Zinsen	-2.844		-2.737
= <b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<u>-3.657</u>	<u>-131</u>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<u>339</u>	<u>1.470</u>
+ / - Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-600		-1.696
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6		7
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<u>-255</u>	<u>-219</u>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>			
+ Zahlungsmittel		<u>1</u>	<u>6</u>
		<u>1</u>	<u>6</u>

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt.

Der **Cash-Flow nach DVFA/SG** umfasst die ersten vier Positionen und betrug im Geschäftsjahr TEUR 920.

Der **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** ist deutlich positiv mit TEUR 4.566. Jedoch ist die Finanzlage des Konzerns insgesamt durch einen hohen Kapitaldienst belastet, der sich im **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** von TEUR -3.657 widerspiegelt.

Von dem Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 2.080 sind TEUR 1.142 verfüngungsgesperrt und sind somit nicht frei verfügbar.

elektronische  
Ausfertigung

## 6. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche:

Wir haben den von der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Konzerngesellschaften durch Risiken gefährdet ist, die im Abschnitt "5. Chancen und Risikobericht" des Konzernlageberichts dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit von der Verlängerung einer bis zum Mai 2016 gewährten Kreditlinie abhängig ist."

## 7. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Zu dem von uns unter dem 13. April 2016 erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 6. "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Osnabrück, 13. April 2016

S & P Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Schütter  
Wirtschaftsprüfer

Stephan Jäkel  
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

## **ANLAGEN**

### **1 Konzernabschluss und Konzernlagebericht**

- 1.1 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015
- 1.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
- 1.3 Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2015
- 1.4 Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015
- 1.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015
- 1.6 Konzern-Lagebericht

## Gebr. Sanders GmbH &amp; Co. KG

## KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

## AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	544.521,02	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.081.655,66	3.369.646,90
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>15.033,53</u>	<u>23.000,30</u>
	<u>3.641.210,21</u>	<u>3.392.647,20</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.169.175,14	21.352.374,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.863.175,95	5.852.920,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.151.596,36	1.535.874,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>305.465,05</u>	<u>112.465,05</u>
	<u>27.489.412,50</u>	<u>28.853.635,11</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>141,01</u>	<u>135,17</u>
	<u>5.141,01</u>	<u>5.135,17</u>
	<u>31.135.763,72</u>	<u>32.251.417,48</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.750.013,85	4.791.055,52
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.637.083,36	4.496.751,10
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.296.780,64	6.269.507,80
4. Geleistete Anzahlungen	<u>71.487,26</u>	<u>150.525,22</u>
	<u>15.755.365,11</u>	<u>15.707.839,64</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.398.671,00	4.034.084,58
2. Forderungen gegen Gesellschafter	215.729,47	175.680,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>444.726,59</u>	<u>422.545,01</u>
	<u>3.059.127,06</u>	<u>4.632.309,68</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>2.080.262,70</u>	<u>2.037.308,75</u>
	<u>20.894.754,87</u>	<u>22.377.458,07</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	308.229,67	314.585,05
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>82.069,87</u>	<u>181.453,26</u>
	<u>52.420.818,13</u>	<u>55.124.913,86</u>

## PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Kapitalanteil des Kommanditisten	3.400.000,00	3.400.000,00
II. Stiller Gesellschafter	900.000,00	1.900.000,00
III. Kapitalrücklage	6.967.533,11	7.290.038,59
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-1.972.512,35	-1.492.435,44
V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	2.137.702,38	2.211.109,48
VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-275.893,35	170.875,84
VII. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-46.612,13	-800.701,56
VIII. Einstellung in Rücklagen	<u>322.505,48</u>	<u>629.825,72</u>
	<u>11.432.723,14</u>	<u>13.308.712,63</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.505.850,00	1.499.657,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.192.317,50</u>	<u>893.749,01</u>
	<u>2.698.167,50</u>	<u>2.393.406,01</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	22.000.000,00	22.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.420.073,33	10.232.888,72
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.791.451,97	5.320.975,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.078.402,19</u>	<u>1.868.931,16</u>
	<u>38.289.927,49</u>	<u>39.422.795,22</u>
	<u>52.420.818,13</u>	<u>55.124.913,86</u>

## Gebr. Sanders GmbH & Co. KG

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	51.506.480,07	47.538.129,24
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	124.414,41	1.623.896,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	544.521,02	4.800.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.494.435,16	506.923,25
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.087.685,86	-32.753.551,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-896.008,86	-1.118.093,92
	<u>-31.983.694,72</u>	<u>-33.871.645,89</u>
<b>6. Rohergebnis</b>	<b>21.686.155,94</b>	<b>20.597.303,32</b>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.915.507,23	-8.021.402,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.609.774,60	-1.703.090,64
	<u>-9.525.281,83</u>	<u>-9.724.492,68</u>
8. Abschreibungen	-2.135.216,58	-1.306.644,46
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.248.909,00	-6.346.477,09
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159.439,01	144.526,60
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21.744,85	-242.991,05
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.843.874,13</u>	<u>-2.736.664,27</u>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>70.568,56</b>	<b>384.560,37</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	-24.571,00	-174.506,89
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-274.858,33	6.958,16
16. Sonstige Steuern	<u>-47.032,58</u>	<u>-46.135,80</u>
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-275.893,35</b>	<b>170.875,84</b>
18. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-46.612,13	-800.701,56
19. Verrechnung mit den Rücklagen	<u>322.505,48</u>	<u>629.825,72</u>
<b>20. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>-0,00</u></b>

# KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

## 1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzern ist rechtlich nicht verpflichtet, die allgemeinen Vorschriften der HGB zur Rechnungslegung gemäß §§ 264a - 264c für Kapitalgesellschaften anzuwenden, da mittelbar eine natürliche Person als Vollhafter an der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG beteiligt ist. Diese Vorschriften wurden jedoch für die Aufstellung des Konzernabschlusses freiwillig beachtet.

Der Konzernabschluss der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG wird demgemäß freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften der §§ 11 ff. PubiG i.V. §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

## 2. Konsolidierungskreis und Stichtag des Konzernabschlusses

### a) Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen ist die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche.

### b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind neben der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche folgende Tochtergesellschaften einbezogen worden.

Gesellschaft	Anteil
Alhambra GmbH, Bramsche	100%
Alhambra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bramsche KG, Bramsche	100%
Sanders Beteiligungen-GmbH, Bramsche	100%
Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bramsche	100%
BEWETEX Weberei Beteiligungs GmbH, Bramsche	100%
Sanders Verwaltungs KG, Bramsche	100%
Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/Ukraine	100%

### c) Stichtag des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag.



### **3. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **a) Konsolidierungsgrundsätze**

##### **Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2013 nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB). Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem darauf entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Dieses ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im maßgeblichen Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht.

Im Zuge der Erstkonsolidierung entstandene passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.836 wurden den Rücklagen hinzurechnet. Bei diesen Unterschiedsbeträgen handelt es sich um technische passive Unterschiedsbeträge, die aus der Divergenz zwischen dem Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs und der Erstkonsolidierung und der in diesem Zeitraum thesaurierten Gewinne der einbezogenen Tochterunternehmen entstanden sind.

Die festgestellten aktiven Unterschiedsbeträge werden den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 694 wurden den stillen Reserven im Grundvermögen (TEUR 655) und den immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 39, Kundenstamm) zugerechnet.

##### **Währungsumrechnung**

Ausländische Tochtergesellschaften sind grundsätzlich selbständige Teileinheiten; ihre Abschlüsse werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Nach diesem Prinzip werden Eigenkapitalpositionen, Aktivposten und sonstige Passivposten zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwands- und Ertragsgrößen erfolgte zu Durchschnittskursen. Seit 2015 wird das Anlagevermögen der Ukraine für die Handelsbilanz II in Euro fortgeführt. Die wesentlichen Transaktionen in der Ukraine werden ebenfalls in Euro oder US-Dollar durchgeführt.

##### **Schuldenkonsolidierung**

Entsprechend § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

**Zwischenergebniseliminierung**

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 Abs. 1 HGB wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB).

**Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Bei der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 305 HGB innerhalb der einbezogenen Unternehmen des Konzerns wurden Innenumsatzerlöse eliminiert. Des Weiteren wurden die sonstigen betrieblichen Erträge, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Zinserträge und Aufwendungen, die aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultieren, eliminiert.

**Latente Steuern**

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Diese werden mit den Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge und Bewertungsunterschiede in Handels- und Steuerbilanz aus den Einzelabschlüssen der Konzern-Tochtergesellschaften nach § 274 HGB saldiert.

**b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Gliederung des Konzernabschlusses orientiert sich an den §§ 266 und 275 HGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über 10 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind auf Basis der Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten Material- und Lohneinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Des Weiteren werden anteilige Kosten der allgemeinen

Verwaltung und für betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert, abzüglich besonders ermittelter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung erkennbarer und latenter Risiken, bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nominalwert angesetzt worden.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage früher erteilter Zusagen gebildet. Als Bewertungsverfahren wurden zum 31.12.2015 zwei versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,31 % (01.01.2015 4,54 % bzw. 4,62 %) durchgeführt. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Vorjahr: durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre). Gemäß Artikel 75 Abs. 7 EGHGB hat die Gesellschaft die Änderungen des § 253 HGB bereits im laufenden Geschäftsjahr angewendet. Der Unterschiedsbetrag zum durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre (3,89 %) beträgt insgesamt TEUR 66. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden Rentenanpassungen von 2,0 % (01.01.2015 2,0 %) bzw. 1,8 % und eine Fluktuation von 1,8 % (01.01.2015 1,8 %) bzw. keine zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar 2010 vom Teilwertverfahren gem. § 6a EStG auf das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) betrug T€ 369. Hiervon wurden bis zum Bilanzstichtag T€ 148 den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zugeführt. Die zum 31. Dezember 2015 verbleibende Unterdeckung beträgt T€ 221.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 HGB gebildet.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei längerfristigen Verbindlichkeiten (Mietkauf) wurde als Erfüllungsbetrag der Barwert der noch zu zahlenden Raten passiviert. Die Anschaffungskosten der bezogenen Vermögensgegenstände bestehen in diesem Barwert. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Bankguthaben und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## **4. Informationen zum Konzernabschluss**

### **a) Information zur Bilanz**

#### **Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens**

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

#### **Eigenkapital**

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den gesonderten Eigenkapitalspiegel.

#### **Pensionsrückstellungen**

Es bestehen Pensionsverpflichtungen zugunsten des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementärin (Sanders Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung) der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG sowie dessen Vorgänger, deren Barwert mit T€ 4.034 gemäß der Übergangsvorschrift des Art. 28 EGHGB nicht bilanziert werden.

#### **Steuerrückstellungen**

Im Rahmen der Ermittlung der Gewerbesteuer der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir davon aus, dass hinsichtlich des Ertrags aus dem Rückkauf der nachrangigen Inhaberschuldverschreibung i.H.v. T€ 6.770, die Voraussetzungen des BMF Schreibens vom 27.3.2003 vorliegen. Dieses Schreiben regelt die ertragsteuerliche Behandlung von Sanierungsgewinnen. Das Vorliegen der in dem BMF Schreiben formulierten Voraussetzungen führt zu einem Steuererlass aus sachlichen Billigkeitsgründen. Da die voraussichtlich auf den Sanierungsgewinn entfallende Gewerbesteuer von T€ 697 mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht erhoben wird, wurde keine Rückstellung gebildet.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen

in angemessener Weise und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen und nachlaufenden Kundenkonditionen, Werbekostenzuschüsse und Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

### Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten für Verbindlichkeiten (§ 268 Abs. 5 HGB) erfolgen im beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

## b) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf Deutschland und gliedern sich wie folgt auf:

	EUR	EUR
Bruttoerlöse		53.454.982,83
./. Erlösschmälerungen		
Rabatte	189.356,36	
Boni	515.472,33	
Skonti	1.015.847,32	
sonstige Erlösschmälerungen	227.826,75	-1.948.502,76
		<b>51.506.480,07</b>

## 5. Sonstige Angaben

### a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zur Erhöhung der Liquidität verkauft die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG Liefer- und Leistungsforderungen im Wege des echten **Factorings** an die Deutsche Factoring Bank, Bremen.

Zur weiteren Erhöhung der Liquidität und Verbesserung der Bilanzstruktur hat der Konzern wesentliche Anlagen gemietet oder geleast. Die hierauf entfallenden finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	Gesamt	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahr	Über 5 Jahre
Leasing Maschinen	137.434,87	92.713,77	44.721,10	0,00
Fuhrpark	229.538,00	129.400,00	100.138,00	0,00
übrige	117.480,89	74.418,48	43.062,41	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>484.453,76</b>	<b>296.532,25</b>	<b>187.921,51</b>	<b>0,00</b>

### b) Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beträgt insgesamt:

	31.12.2015	31.12.2014
Gewerbliche Mitarbeiter	506	407
Kaufmännische Mitarbeiter	164	234
<b>Gesamt</b>	<b>670</b>	<b>641</b>

### c) Honorare für Abschlussprüfer

	2015
	TEUR
Konzernabschlussprüfung	45
Andere Beratungsleistungen	11
Steuerberatung	0
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>

### d) Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen inkl. des Ansatzes von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ein Saldo an aktiven latenten Steuern von TEUR 82. Die zugrunde liegenden unternehmensindividuellen Steuersätze variieren von 12,5 % bis 28,4 %. Die ermittelten latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen in folgenden Bereichen:

- Anlagevermögen (aktive und passive latente Steuern im Wesentlichen aus Ergänzungsbilanzen)
- Rückstellungen (aktive latente Steuern)
- Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierung (aktive und passive latente Steuern)
- Konsolidierungsmaßnahmen (passive latente Steuern)

Der Saldo der latenten Steuern ergibt sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
<b>a) latente Steuern aus Einzelabschlüssen</b>		
<i>Latente Steuern aus Gesamthandsbilanzen, Ergänzungsbilanzen und Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierung</i>		
Aktive latente Steuern	182	221
Passive latente Steuern	-1.028	-838
<b>b) Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen</b>		
Passive latente Steuern	-80	-82
<b>c) Latente Steuern auf Verlustvorträge</b>	1.008	
Aktive latente Steuern		881
	82	182

Bei den vorhandenen Verlustvorträgen (TEUR 8.000) wurden auf TEUR 8.000 latente Steuern aktiviert, da wir davon ausgehen, dass sich diese in den folgenden fünf Jahren ausgleichen werden.

#### e) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisen Forward Rate Agreements mit einem Nominalvolumen von TEUR 397. Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kaufbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 1. Die Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung von Währungsrisiken bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Grund- und Sicherungsgeschäft bilden wirtschaftlich eine Bewertungseinheit in Form von Portfolio-Hedges. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheiten ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) durch die Commerzbank AG Frankfurt/Main ermittelt. Devisentermingeschäfte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktkterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet.

Des Weiteren wurde das Zinsänderungsrisiko von variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit derivativen Finanzinstrumenten gesichert. Insgesamt bestanden Zinsderivate in Höhe von TEUR 5.000 (01.01.2015 TEUR 5.000) mit Laufzeiten bis zum 21. Mai 2017. Die Bewertung zum Bilanzstichtag nach der Market-to-Market-Methode ergab einen negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 112 (01.01.2015 TEUR 156).

Grundgeschäft und derivative Finanzinstrumente wurden gemäß § 254 HGB zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv in der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da alle Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften jeweils im Wesentlichen übereinstimmen.

## f) Geschäftsführung

Geschäftsführer der zur Geschäftsführung befugten Sanders-Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bramsche war im Geschäftsjahr Herr Hans-Christian Sanders, Textilingenieur.

Über die Höhe der Bezüge der Gesellschaftsorgane werden gem. § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben gemacht.

Bramsche, den 13. April 2016

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Sanders-Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung, Bramsche



Hans-Christian Sanders



## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2015

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2015 EUR	1. Jan. 2015 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2015 EUR	31. Dez. 2015 EUR	31. Dez. 2014 EUR
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	544.521,02	0,00	0,00	544.521,02	0,00	0,00	0,00	0,00	544.521,02	0,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.914.959,68	73.375,66	0,00	0,00	4.988.335,34	1.545.312,78	361.366,90	0,00	1.906.679,68	3.081.655,66	3.369.646,90
Geschäfts- oder Firmenwert	38.933,84	0,00	0,00	0,00	38.933,84	15.933,54	7.966,77	0,00	23.900,31	15.033,53	23.000,30
	<u>4.953.893,52</u>	<u>617.896,68</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.571.790,20</u>	<u>1.561.246,32</u>	<u>369.333,67</u>	<u>0,00</u>	<u>1.930.579,99</u>	<u>3.641.210,21</u>	<u>3.392.647,20</u>
<b>SACHANLAGEN</b>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.140.538,12	263.617,37	1.423.651,27	0,00	30.827.806,76	7.788.163,57	870.468,05	0,00	8.658.631,62	22.169.175,14	21.352.374,55
Technische Anlagen und Maschinen	11.272.888,05	112.336,42	-1.063.341,41	454.284,39	9.867.598,67	5.419.967,38	623.667,72	39.212,38	6.004.422,72	3.863.175,95	5.852.920,67
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.030.659,62	308.896,12	-360.313,28	153.348,13	6.825.894,33	5.494.784,78	271.747,14	92.233,95	5.674.297,97	1.151.596,36	1.535.874,84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	112.465,05	193.000,00	0,00	0,00	305.465,05	0,00	0,00	0,00	0,00	305.465,05	112.465,05
	<u>47.556.550,84</u>	<u>877.849,91</u>	<u>-3,42</u>	<u>607.632,52</u>	<u>47.826.764,81</u>	<u>18.702.915,73</u>	<u>1.765.882,91</u>	<u>131.446,33</u>	<u>20.337.352,31</u>	<u>27.489.412,50</u>	<u>28.853.635,11</u>
<b>FINANZANLAGEN</b>											
Ausleihungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Sonstige Ausleihungen	135,17	5,84	0,00	0,00	141,01	0,00	0,00	0,00	0,00	141,01	135,17
	<u>5.135,17</u>	<u>5,84</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.141,01</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.141,01</u>	<u>5.135,17</u>
	<u>52.515.579,53</u>	<u>1.495.752,43</u>	<u>-3,42</u>	<u>607.632,52</u>	<u>53.403.696,02</u>	<u>20.264.162,05</u>	<u>2.135.216,58</u>	<u>131.446,33</u>	<u>22.267.932,30</u>	<u>31.135.763,72</u>	<u>32.251.417,48</u>

## Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

### Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2015

in EUR	Gesamt	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesicherter Betrag	Art der Sicherung
<b>Anleihen</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<i>Vorjahr</i>	<i>22.000.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>22.000.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>9.420.073,33</b>	<b>5.970.073,33</b>	<b>960.000,00</b>	<b>2.490.000,00</b>	<b>9.420.073,33</b>	Grundpfandrechte +
<i>Vorjahr</i>	<i>10.232.888,72</i>	<i>7.992.888,72</i>	<i>560.000,00</i>	<i>1.680.000,00</i>	<i>10.232.888,72</i>	<i>Pfandrechte Umlaufvermögen</i>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3.791.451,97</b>	<b>3.791.451,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<i>Vorjahr</i>	<i>5.320.975,34</i>	<i>5.320.975,34</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.078.402,19</b>	<b>3.078.402,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<i>Vorjahr</i>	<i>1.868.931,16</i>	<i>1.868.931,16</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
<b>Gesamt</b>	<b>38.289.927,49</b>	<b>12.839.927,49</b>	<b>22.960.000,00</b>	<b>2.490.000,00</b>	<b>9.420.073,33</b>	
<i>Vorjahr</i>	<i>39.422.795,22</i>	<i>15.182.795,22</i>	<i>22.560.000,00</i>	<i>1.680.000,00</i>	<i>10.232.888,72</i>	

## Gebr. Sanders GmbH & Co.KG, Bramsche

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 nach DRS 21

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	24	171
+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.135	1.307
+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	305	413
+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/ Erträge	-1.544	0
<b>= Cash Flow nach DVFA/SG</b>	<b>920</b>	<b>1.891</b>
-/+ Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-52	-75
+/- Zinsaufwendungen/ Zinserträgen	2.685	2.592
- Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	-25	-175
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	-275	7
-/+ Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.632	1.702
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-319	1.538
<b>= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.566</b>	<b>7.648</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	526	90
- Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-878	-7.477
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-73	-306
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	1.500
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+ Erhaltene Zinsen	159	145
<b>= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-266</b>	<b>-6.048</b>
+ Einzahlung durch Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	10
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	0	789
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.450	1.807
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.263	0
- Gezahlte Zinsen	-2.844	-2.737
<b>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.657</b>	<b>-131</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	643	1.470
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.037	2.263
+ Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestands	-600	-1.696
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.080</b>	<b>2.037</b>
<b>Davon verfüngungsgesperrt</b>	<b>1.142</b>	<b>1.396</b>
<b>Frei verfügbare Finanzmittel</b>	<b>938</b>	<b>641</b>
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.080</b>	<b>2.037</b>

**Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche**  
**Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2015**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Anteile anderer Gesellschafter			Konzerneigenkapital	
	Kommanditkapital	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Einlagen stiller Gesellschafter	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	Summe	
Stand am 01.01.2013	3.389.521,59	4.371.908,43	0,00	0,00	7.761.430,02	1.900.000,00	457.047,19	2.357.047,19	10.118.477,21
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,00	-1.421.910,46	0,00	1.421.910,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-135.556,47	0,00	-135.556,47	0,00	-33.889,12	-33.889,12	-169.445,59
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-1.421.910,46	-1.421.910,46	0,00	76.092,97	76.092,97	-1.345.817,49
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	-31.308,96	0,00	0,00	-31.308,96	0,00	0,00	0,00	-31.308,96
Stand am 31.12.2013	3.389.521,59	2.918.689,01	-135.556,47	0,00	6.172.654,13	1.900.000,00	499.251,04	2.399.251,04	8.571.905,17
Erhöhung/ -herabsetzung der Kapitalanteile	10.478,41	0,00	0,00	0,00	10.478,41	0,00	0,00	0,00	10.478,41
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,00	4.371.349,58	0,00	629.825,72	5.001.175,30	0,00	1.250.376,62	1.250.376,62	6.251.551,92
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-1.356.878,97	0,00	-1.356.878,97	0,00	-339.219,74	-339.219,74	-1.696.098,71
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-629.825,72	-629.825,72	0,00	800.701,56	800.701,56	170.875,84
Stand am 31.12.2014	3.400.000,00	7.290.038,59	-1.492.435,44	0,00	9.197.603,15	1.900.000,00	2.211.109,48	4.111.109,48	13.308.712,63
Erhöhung/ -herabsetzung der Kapitalanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00	0,00	-1.000.000,00	-1.000.000,00
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,00	-322.525,48	0,00	322.525,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-480.076,91	0,00	-480.076,91	0,00	-120.019,23	-120.019,23	-600.096,14
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-322.525,48	-322.525,48	0,00	46.612,13	46.612,13	-275.913,35
Stand am 31.12.2015	3.400.000,00	6.967.513,11	-1.972.512,35	0,00	8.395.000,76	900.000,00	2.137.702,38	3.037.702,38	11.432.703,14

## Gebr. Sanders GmbH & Co.KG, Bramsche

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

#### 1. Grundlagen des Konzerns

##### 1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Sanders-Gruppe betreibt die Herstellung von Textilien, insbesondere von Bettwaren, sowie den Handel mit diesen und sonstigen zur Komplettierung des Produktions- oder Absatzprogramms nützlich erscheinenden Artikeln.

Schwerpunkte des Produktions- und Vertriebsprogrammes sind:

- Federn-/daunendichte Gewebe als Meterware sowie daraus gefertigte Kissen und Zudecken mit Federn und Daunenfüllung
- Faserdichte Gewebe mit Polyester- und Edelhaarfüllungen
- Allergikerartikel
- Technische Gewebe

Beliefert wird vorwiegend der Betten- und Textilfachhandel, der Textilgroßhandel, Waren- und Versandhäuser, Discounter sowie die Bettfedern- und Steppartikelindustrie.

Sanders ist in Deutschland mit drei Produktionsstandorten und in der Ukraine mit zwei Produktionsstandorten vertreten. Geschäftsführender Gesellschafter ist Herr Hans-Christian Sanders.

Die Produktionsstandorte in **Deutschland** gliedern sich wie folgt:

In **Bramsche** befinden sich die Ausrüstung, Färberei sowie das Lager für Importware. Weiter sind in Bramsche Einkauf und Vertrieb, die Buchhaltung/Controlling/IT sowie die Entwicklungsabteilung (127 Mitarbeiter).

In **Bad Bentheim** befinden sich die Füllerei sowie das Zentrallager für fertig gefüllte Federn- und Daunenprodukte (31 Mitarbeiter).

Um auch besonders hochwertige Waren unter Verwendung europäischer Rohstoffe flexibel produzieren zu können, werden in **Güstrow** Federn und Daunen aufbereitet, gewaschen und sortiert (8 Mitarbeiter).

In den beiden **ukrainischen** Produktionsstandorten werden besonders lohnintensive Wertschöpfungsschritte erbracht:

In **Winograd** wird das in Bramsche ausgerüstete Gewebe zu Inletthüllen verarbeitet. Hier werden Näh- und Konfektionsarbeiten durchgeführt (368 Mitarbeiter).

In **Irschawa** ist die zuletzt von Bad Bentheim dorthin verlagerte Steppdeckenproduktion konzentriert. Darüberhinaus werden hier moderne Füllereilinen betrieben, die für die Großserienfertigung ausgelegt sind (146 Mitarbeiter).

Sanders beliefert sämtliche Marktsegmente mit segmentspezifischen Sortimenten (unterschiedlich ausgerüstete Gewebe, Inletthüllen als Rohware oder vernäht, Decken und Kissen verschiedener Abmessungen und Qualitätsstufen).

Zur Steuerung wird SAP-R3 eingesetzt, das die relevanten Daten mit notwendigen Vergleichszahlen im Detail darstellt.

In Fortsetzung der schon im Vorjahr eingeleiteten Konsolidierung und als Vorbereitung der Übergabe an die nächste Generation wurden im Berichtsjahr familienfremde stille Gesellschafter ausgekauft. Damit liegen die Gesellschaftsanteile zum 31. Dezember 2015 vollständig im Familienstamm von Hans-Christian Sanders.

## **1.2. Forschung und Entwicklung**

Sanders versteht sich als Qualitäts- und Innovationsführer und kann darüber Marktanteile verteidigen und hinzugewinnen. Aus diesem Grund arbeiten 3 Mitarbeiter in der hauseigenen Entwicklungsabteilung, um innovative Produkte und Dienstleistungen zu generieren. Die F&E-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr rund 300 T€ (0,6% vom Nettoumsatz).

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2015**

Gesamtwirtschaftlich setzte sich der Aufschwung in Deutschland in 2015 fort. Hier war es vorrangig die Binnenkonjunktur, die das Wirtschaftswachstum positiv beeinflusste. Als Wachstumstreiber galten dabei Investitionen in neue Ausrüstungen, Ersatzbeschaffungen und Erweiterungen.

Die Bauaktivität in Europa setzte ihr starkes Wachstum fort. Der private Konsum entwickelte sich aufgrund steigender Realeinkommen ebenfalls positiv.

Eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung kennzeichnete unsere Branche auch im Berichtsjahr 2015. Nach einem zunächst erfreulich verlaufenen Jahresauftakt sanken die Zahlen zum Sommer hin saisonal bedingt erwartungsgemäß ab. Allerdings blieben sowohl der Herbst als auch der Winter aufgrund der milden Temperaturen und des Fehlens von Kälteeinbrüchen hinter den Erwartungen zurück. Analog zeigte sich dies durch die vergleichbare klimatische Situation in den Exportmärkten; so verzeichnete beispielsweise auch China für die Jahreszeit deutlich mildere Temperaturen als üblich.

Positive Impulse ergaben sich aus dem öffentlichen Beschaffungswesen in Deutschland.

Der Markt für Bettwaren lässt sich grundsätzlich keiner speziellen Branche zuordnen. Demzufolge schätzen die Verbände der deutschen Heim- und Haustextilindustrie die Marktsituation teilweise unterschiedlich ein. Es ist zu beachten, dass Sanders, anders als viele andere Bereiche der Textilindustrie, von kurzen Modezyklen unabhängig ist.

### **2.2. Geschäftsverlauf**

Die Brutto Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) sind um 9,5 % auf 53,6 Mio€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen lagen im Berichtszeitraum mit 52 Mio€ um +8,4% über dem Vorjahr (48 Mio€) und unterhalb der Planung (56 Mio€). Das zuletzt schwache Inlandsgeschäft wuchs deutlich zweistellig und steht aktuell für 46% des Konzernumsatzes. Der Geschäftsverlauf mit den Sansibar-lizensierten Produkten lieferte hier positive Impulse. Trotz der Verwerfungen und deutlichen Einbußen im Russlandgeschäft konnte das übrige Exportgeschäft um 3 % ausgebaut werden. Ausgesprochen vielsprechend entwickelten sich hingegen unsere Beziehungen zu

und Umsätze mit China.

Der Unternehmenserfolg von Sanders hängt ganz wesentlich vom günstigen Rohwareneinkauf von Baumwolle und Federn und Daunen ab. Durch das Anheben der Verkaufspreise und günstige Materialeinkäufe konnte in 2015 die Ertragsmarge (Umsatz – Materialaufwand) sowohl absolut (4,3 Mio€) als auch relativ (5 Prozentpunkte) ganz wesentlich verbessert werden.

Durch gezielt realisierte Effizienzgewinne und das Nicht-Ersetzen ausscheidender Mitarbeiter war es möglich, dieses Umsatzwachstum mit einem 200 T€ unterhalb des Vorjahresniveaus liegenden Personalaufwand (9,5 Mio€) zu erreichen.

In 2015 gelang insofern mittels massiver Verbesserung der operativen Ertragsqualität ein weiterer Schritt in Richtung der wirtschaftlichen Gesundung. Allerdings war dieser noch nicht ausreichend, um alle Kosten, hier insbesondere die erhebliche Zinslast (2,8 Mio€), vollständig abzudecken. Im Vergleich zum Vorjahr ist das EBITDA um rd. +20% auf +5,0 Mio€ gestiegen.

Im Berichtszeitraum wurden unsere Anstrengungen zur konzernübergreifenden Prozeßoptimierung (Produktion, IT, Controlling) und Qualifizierung weiter fortgesetzt.

Zur Ablösung einer Altanleihe und zur Finanzierung des Wachstums wurde in 2013 eine Unternehmensanleihe über 22 Mio€ mit einer Laufzeit bis Oktober 2018 emittiert. Hier befassten wir uns auch schon im Berichtszeitraum mit verschiedenen Wegen einer Anschlußfinanzierung.

Zur eindeutigen Klärung der Rechtslage wurden im Rahmen einer Gläubigerversammlung die Anleihebedingungen geändert. So wurde u.a. die Grundlage dafür gelegt, bestehende Kreditverhältnisse rechtssicher ablösen und umfinanzieren zu können. Zeitverzögerungen ergaben sich dadurch, daß die notwendige Präsenz zur rechtskräftigen Beschlussfassung (Quorum) trotz sehr hoher kommunikativer Anstrengungen erst in einer zweiten Gläubigerversammlung erreicht werden konnte.

### 2.3. Lage des Konzerns

#### Ertragslage

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist mit +71 T€ positiv. Die Sanders-Gruppe weist im Berichtsjahr einen **Jahresfehlbetrag** von -275 T€ aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist das **EBITDA** um rd. +20% auf +5,0 Mio€ gestiegen:

Zur Steigerung der Produktivität in den ukrainischen Produktionsstätten wurden Eigenleistungen aus Deutschland heraus und vor Ort in einem auch zukünftig zu erwartenden Normalumfang erbracht und aktiviert (544 T€). Im Fokus standen dabei erneut Prozeßverbesserungen in der Lagerwirtschaft (Einführung einer IT-gestützten Lagerwirtschaft) und in der Produktion.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Effekt aus dem Auskaufen familienfremder stiller Gesellschafter zu erwähnen (900 T€).

Trotz des Umsatzzuwachses sind die Personalkosten (9,5 Mio€) gesunken (200 T€).

Der Anstieg der Abschreibungen (rd. 800 T€ höher als im Vorjahr) ist planmässig und reflektiert die investiven Anstrengungen der Vorjahre, um unsere Produktion der Ukraine wettbewerbsfähig aufzustellen. Wir erwarten hier in den kommenden Jahren einen nur geringen Investitionsbedarf.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch umsatzsensible Kostenarten wie Vertriebsaufwendungen, Ausgangsfrachten u.ä. angestiegen.

Infolge gestiegener Zinssätze ist der Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr erneut um über 100 T€ auf

jetzt 2,8 Mio€ angestiegen.

## Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** verringerte sich im Stichtagsvergleich um 2,7 Mio€ (davon entfallen 1,4 Mio€ auf das Anlagevermögen) auf jetzt 52,4 Mio€.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich im Berichtsjahr leicht um 200 T€. Nach den erheblichen Anlagenzugängen der Vorjahre fielen die Abschreibungen in 2015 erstmals höher aus als die Investitionen. Das **Anlagevermögen** hat sich daher um 1,2 Mio€ auf jetzt 31,1 Mio€ verringert und betrifft im Wesentlichen Immobilien und Maschinen an den fünf Produktionsstandorten.

Das **Vorratsvermögen** ist im Stichtagsvergleich mit 15,8 Mio€ nahezu unverändert und reflektiert in positiver Weise unsere Fortschritte im Lagermanagement.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen solche, die nicht im Wege des echten Factorings verkauft wurden. Daneben führte die Fortsetzung unseres konsequenten Debitorenmanagements –trotz Umsatzwachstums- zu einer im Stichtagsvergleich erneut geringeren Kapitalbindung.

## Finanzlage

Neben Eigenkapital (11,4 Mio€) und Lieferantendarlehen (3,8 Mio€) ist Sanders im Wesentlichen durch die in 2013 begebene Unternehmensanleihe (22,0 Mio€) sowie durch Bankkredite (9,4 Mio€) finanziert. Neben Factoring kommen auch Operating Leasing Finanzierungen zum Einsatz.

Das **Eigenkapital** hat im Zeitpunktvergleich um 1,9 Mio€ abgenommen und beläuft sich per 31.12.15 auf 11,4 Mio€ (21% Eigenkapitalquote, 24% per 31.12.14). Wesentliche Treiber des Rückgangs sind das Auskaufen familienfremder stiller Gesellschafter (1,0 Mio€) sowie der im Vorjahresvergleich um rd. 500 T€ höhere Verlust infolge der weiter schwachen ukrainischen Währung (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung).

Die **Rückstellungen** beinhalten Pensionszusagen an ehemalige Mitarbeiter (1,5 Mio€). Daneben sind Rückstellungen für Kundenboni und Werbekostenzuschüsse (489 T€) wesentlich.

In der Kapitalflussrechnung wurden zahlungsunwirksame Vorgänge (1.544 T€) neutralisiert. Der **Cashflow nach DVFA/SG** ist mit 920 T€ positiv.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt -266 T€ und betrifft insbesondere Investitionen in den Maschinenpark.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beträgt -3.657 T€ und resultiert aus der Zinszahlung für die Unternehmensanleihe und Tilgung von Bankkrediten. Dem gegenüber stehen Neuaufnahmen von Bankkrediten in Höhe von 1.450 T€.

Der **Finanzmittelbestand** hat sich infolgedessen um 43 T€ auf 2.080 T€ verbessert.

## Mitarbeiterentwicklung und Umweltmanagement

Zum Bilanzstichtag wurden mit 658 Mitarbeitern die gleiche Anzahl beschäftigt wie noch im Jahr zuvor. 75% aller Mitarbeiter arbeiten im Niedriglohnland Ukraine. 80% aller Mitarbeiter sind produktiv tätig.

Dem Umweltschutz wird ein wichtiger Platz eingeräumt. Sanders will seine Produkte weltweit möglichst umweltschonend produzieren. Darüber hinaus führen wir umfangreiche freiwillige Maßnahmen des



vorbeugenden Umweltschutzes durch.

### **Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und der Lage des Konzerns**

2015 ist Sanders erneut gewachsen und hat durch die massive Verbesserung der operativen Ertragsqualität einen weiteren Schritt in Richtung der wirtschaftlichen Gesundung getan. Allerdings war dieser noch nicht ausreichend, um auch die erheblichen Zinslasten (2,8 Mio€) sowie die gestiegenen Abschreibungen vollständig abzudecken.

Der EBITDA stieg um 20 % gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 Mio€.

Die weitere Entwicklung im Konzern hängt entscheidend davon ab, die für das weitere Wachstum notwendige Finanzierung zu adäquaten Konditionen zu akquirieren. Dh. die sich hieraus ergebende Zinslast muss sich hierbei in einem wirtschaftlich darstellbaren Rahmen bewegen. In einem ersten Schritt ist zunächst die demnächst fällige Kreditlinie zur Finanzierung des Umlaufvermögens abzulösen. Eines weiteren Schrittes bedarf es, um die Anschlußfinanzierung der im Oktober 2018 fälligen Anleihe (22 Mio€) darzustellen.

## **3. Nachtragsbericht**

### **3.1 Aktuelle Entwicklungen in der Ukraine**

Wir beurteilen die politische Entwicklung im Land deutlich positiver als noch im Jahr zuvor. Die Stimmung in der Nähe der ungarischen Grenze gelegenen Region ist als eher neutral zu bezeichnen. In unseren Produktionsstandorten sind Belastungen aus der instabilen innenpolitischen Lage kaum zu spüren. Die Produktion läuft reibungslos.

Sanders verkauft keine Waren in der Ukraine. Vielmehr wird von hier auf fremde Rechnung und fremdes Risiko Ware exportiert und in US-Dollar fakturiert. Daneben wird beigestellte Ware im Rahmen der sog. passiven Lohnveredelung bearbeitet und in EURO abgerechnet.

Unsere Produktion in der Ukraine bewegte sich im Kontext einer weiter schwachen Griwna (38% Wechselkursverlust vs. EURO im Stichtagsvergleich).

Zur Erhöhung unserer Produktionsflexibilität kooperieren wir mit umliegenden Nähereibetrieben.

### **3.2 Rückzahlung der Unternehmensanleihe im Oktober 2018**

Aufgrund der aktuellen Irritation am deutschen Markt für Mittelstandsanleihen werden bereits heute in Zusammenarbeit mit international aufgestellten Finanzierungsspezialisten Wege geprüft, mittels derer eine Anschlußfinanzierung in wirtschaftlich sinnvoller Weise und mit passenden Covenants dargestellt werden kann.

### **3.3 Prolongation bestehender Kreditlinien**

Im Rahmen einer zweiten Gläubigerversammlung wurde die für eine Umfinanzierung notwendige Rechtssicherheit erreicht. (siehe auch Kommentar 2.2)

Die seit Jahren regelmässig prolongierte Kreditlinie zur Finanzierung des Umlaufvermögens läuft am 13.05.2016 aus. Hier werden aussichtsreiche Gespräche mit Banken und Finanzdienstleistern geführt, um zeitnah eine Anschlußfinanzierung darstellen zu können. Die Gespräche verlaufen in sehr konstruktiven Bahnen. Wir erwarten hier kurzfristig eine Lösung.

Darüber hinaus liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

#### **4. Prognosebericht**

Der Ausblick auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unserer Branche 2016 ist verhalten positiv. Die ungelöste Staatsschuldenkrise, Zweifel an der Gemeinschaftswährung und bislang ungelöste Fragen für die innere Sicherheit stellen Europa vor grosse Herausforderungen, die sich auch im Einkaufsverhalten unserer Kunden niederschlagen können. Gleiches gilt für die sich abschwächende Wachstumsdynamik in China.

Deshalb erwarten wir in 2016 nur leicht positive Impulse aus der Marktentwicklung.

Trotz dieser Rahmenbedingungen planen wir, auch in 2016 unseren Wachstumskurs weiter fortzusetzen und dabei einen Umsatz von 56 Mio€ mit sichtbar positivem Jahresüberschuss zu erreichen. Ein wesentlicher Baustein ist hier das Wachstum zusammen mit einem international aufgestellten und stark expansiven skandinavischen Möbelhaus. Auch in den anderen Vertriebskanälen ist weiteres, insbesondere internationales Umsatzwachstum fest eingeplant.

#### **5. Chancen- und Risikobericht**

Sanders ist international aufgestellt. Die Wahrnehmung von Chancen sowie die aktive Steuerung der Risiken im Rahmen eines Risikomanagements sind gerade in diesem Kontext eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg.

##### **5.1. Chancen aus verbesserten Markt- und Umfeldbedingungen**

Wir sehen gute Chancen, unser geplantes Umsatzwachstum zu erreichen:

Als Qualitätsführer verfügen wir über eine starke Innovationskraft. Zusätzlich haben wir Zugriff auf zahlreiche Eigen- und auch Fremdmarken mit noch nicht ausgeschöpftem Entwicklungspotential.

Unsere über 20-jährige Marktpräsenz in Europa hat uns Renomé und einen hohen Bekanntheitsgrad in allen Vertriebskanälen und bei Großkunden verschafft. Das verschafft uns guten Zugang bei allen Marktteilnehmern.

Der Markt für Meterware und Gewebe (Volumengeschäft) wird durch Anbieter aus China und Pakistan dominiert. Sanders steht hier im harten Preiswettbewerb. Diesem werden wir durch weitere Effizienzsteigerungen in unseren kostengünstigen Produktionsstätten in der Ukraine begegnen.

Große Wachstumschancen bestehen auf den internationalen Märkten. Und hier insbesondere China.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem skandinavischen Möbelhaus werden wir mit anhaltender Wachstumsdynamik fortsetzen. Diese Zusammenarbeit hat zudem eine positive Strahlkraft und qualifiziert uns für andere Marktteilnehmer, die wir als Kunden neu hinzugewinnen können.

Wir gehören in Europa zu den großen Einkäufern von Federn und Daunen. Die sich hieraus ergebende Einkaufsstärke wollen wir nutzen, um zu sehr wettbewerbsfähigen Konditionen einzukaufen.

## 5.2. Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Die mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken erläutern wir nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

- **Sanders nutzt verschiedene Finanzierungsquellen. Zur weiteren Unternehmensfinanzierung und -fortführung ist das Aufrechterhalten der jetzigen Kreditlinien bzw. deren Anschlussfinanzierung, insbesondere für die im Mai 2016 auslaufende Borrowing Base Finanzierung, zwingend (bestandsgefährdendes Risiko)**

Die Finanzierung durch Kreditinstitute erfolgt durch Factoring. Zusätzlich wird in Abhängigkeit vom Vorratsbestand des Mutterunternehmens und der Bettenfedernfabrik Künsemüller GmbH, als Gesamtschuldner, über eine revolvingende, aktuell auf maximal 5,2 Mio€ begrenzte BorrowingBase-Kreditlinie finanziert. Es bestehen darüberhinaus weitere Darlehensverhältnisse.

Die Borrowing-Base-Kreditlinie ist bis zum 13.05.2016 befristet und bedarf einer Anschlußfinanzierung. Hier werden aussichtsreiche Gespräche mit Banken und Finanzdienstleistern geführt, um diese zeitnah darstellen zu können. Die Gespräche verlaufen in sehr konstruktiven Bahnen und lassen eine kurzfristige Lösung erwarten.

Die Liquiditätsplanung weist für 2016 saisonal bedingt unterjährig hohe Inanspruchnahmen der Kreditlinien aus, die einen ausreichenden finanziellen Spielraum verlangen.

- **Die Wachstumsstrategie von Sanders könnte durch eine zu gering dimensionierte Finanzierungslinien gebremst werden**

Das geplante Wachstum erfordert einen angemessen dimensionierten und wirtschaftlich darstellbaren Finanzierungsrahmen. Sollte es nicht gelingen, ausreichende Mittel zu beschaffen, könnte das geplante Umsatzwachstum beeinträchtigt werden.

- **Sanders ist durch die Auslandstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt**

Sanders verkauft international und lässt einen wesentlichen Teil in der Ukraine produzieren. Die Rohstoffbeschaffung erfolgt überwiegend in Asien.

Die Rahmenbedingungen in diesen oder anderen Ländern können Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung haben.

- **Sanders unterliegt Währungsrisiken**

Die Beschaffung wird zu einem großen Teil in US-Dollar abgewickelt. Verkäufe werden in Euro und US-Dollar realisiert. Zur Risikobegrenzung werden selektiv Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Im Berichtsjahr war das US-Dollar Exposure insgesamt ausgeglichen (natural hedging). Daher wurde auf Devisentermingeschäfte weitgehend verzichtet.

### 5.3. Gesamtaussage zur Risikolage

Als Ergebnis der Risikoanalyse inkl. der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung die identifizierten Risiken als beherrschbar an.

Bramsche, den 13. April 2016

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche  
Sanders-Beteiligungen GmbH, Bramsche

  
Hans-Christian Sanders

elektronische  
Ausfertigung

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche:

Wir haben den von der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Konzerngesellschaften durch Risiken gefährdet ist, die im Abschnitt "5. Chancen und Risikobericht" des Konzernlageberichts dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit von der Verlängerung einer bis zum Mai 2016 gewährten Kreditlinie abhängig ist.

Osnabrück, 13. April 2015

S & P Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Holger Schütter  
Wirtschaftsprüfer

  
Stephan Jäkel  
Wirtschaftsprüfer

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.